Die Entwicklung der Bronzezeit im Raum des Eisernen Tores (Djerdap)

Nikola Tasić (Jugoslawien)

Die Bronzezeit im serbischen Teil des Eisernen Tores, Djerdap (Wasserkraftwerk I und II) und südlich der Donau war in der Zeitspanne, die ihr vorausging, weniger bekannt. Dies besonders in seinem Hinterland, wo ab den sechziger Jahren eine größere Zahl äneolithischer Fundstätten erforscht wurden: bei Negotin, Bor, Klokočevac u.a.. Die systematischen Arbeiten anläßlich des Baus des Eisernen Tores I und II ermöglichten, ein vollständigeres Bild der Entwicklung der bronzezeitlichen Kulturen zu erhalten. Ihnen werden die Ergebnisse der jüngsten Forschungen bei Brestovačka Banja (Trnjane) und in der Umgebung von Gamzigrad sowie Gamzigradska Banja (Magura, Banjska stena), aber auch einige früheren zufälligen Funde in den Museen von Negotin und Zaječar angeschlossen, besonders die Hortfunde mit Bronzegegenständen wie in Alun bei Brza Palanka, Brza Palanka, Mala Vrbica, Kamenovo, Manastirica, der außerordentlich reiche Hortfund bei Topolnica, Urovica bei Negotin u.a..

Die erste Frage, die sich in Zusammenhang mit der Entstehung und Entwicklung der bronzezeitlichen Kulturen aufdrängt, ist an das Problem der Kontinuität auf der Relation Äneolithikum-Bronzezeit gebunden. Auf der linken Donauseite in Rumänien scheint dieser Wechsel deutlicher zu sein. Dies aus zwei Gründen: erstens, da unmittelbar entlang der Donau und in ihrem tieferen Hinterland Fund und Fundstätten (Siedlungen und Nekropolen-Tumuli) der Vučedol- oder Vučedol-Mako-Kultur (Moldova Veche, Periam, Parța) entdeckt wurden, und zweitens, da die Intensität der Funde der Endphase der Coțofeni-Kultur (Coțofeni III nach P. Roman) bedeutend intensiver ist als das der Fall auf der südlichen Donauseite ist. Das Fehlen von Vučedol-Fundstätten, als den jüngsten in der Entwicklung des Äneolithikums, in der Donauniederung wurde erwartet. Es gibt keine, mit Ausnahme einiger Fragmente im südlichen Banat, östlich der Srem, der Šumadija oder der unteren Moravaniederung. Andererseits tritt zum Teil im Raum des Eisernen Tores und öfters etwas südlicher von ihm (Klokočevac, Crnajka) die entwickelte Kostolac-Keramik zum Vorschein, der Regel nach vermischt mit der Coțofeni II und III-Keramik. Dieser Horizont könnte aufgrund der Angaben, die zur Verfügung stehen, jener jüngste, äneolithische Horizont sein, welcher dem Auftreten der frühbronzezeitlichen Kulturen auf diesen Territorien voranging. Leider sind auch ihre Überreste relativ selten, sporadisch anzutreffen, so daß sie keine affirmative Schlußfolgerung über die Kontinuität zwischen dem Äneolithikum und der Bronzezeit im Raum des Eisernen Tores und seiner südlichen Nachbarschaft zulassen. Gewisse Angaben in diese Richtung könnten vielleicht jene Fundorte bieten, an denen nur manch ein Stück Keramik, verziert in Besenstrich- und Textilmuster-Manier zum Vorschein tritt. Diese nicht attraktive Keramik zog offensichtlich nicht die Aufmerksamkeit der Forscher auf sich, obwohl sie für die Untersuchung des frühesten Stratums der Bronzezeit sowohl nördlich als auch südlich des Eisernen Tores sehr wohl bedeutend ist. Am rechten Donauufer sind bisher nur drei Fundstätten bekannt, auf denen sich diese Keramik befindet, verziert mit lässigen rillen- oder kammförmigen Ornamenten, in der Fachliteratur als Besenstrich-Ornamente bekannt. Mehrere Gefäßfragmente, überwiegend grobe Töpfe, veröffentlichte M. Jevtić von der Mündung des Slatina-Flusses *(Jevtić 1984, 181 ff, Abb. 179)*; einen für diese Art charakteristischen Teil der Gefäße vom Fundort Obala bei Korbovo veröffentlichte D. Krstic *(Krstić 1984, 101 ff, Abb. 81/5)*, und einige Fragmente finden wir unter der veröffentlichten Keramik aus Mala Vrbica *(Vukmanović-Popović 1986, 7 ff, Abb. 5-6)*. Obwohl keine klaren stratigraphischen Angaben vorliegen, so ist doch charakteristisch, daß sich

oft auf den Fundstätten unter dem übrigen Material auch die Keramik der Coţofeni III-Kultur befindet. Die Bedeutung der Fragmentfunde mit Besenstrich-Verzierung aus Korbovo (Obala) ist um so wichtiger, da von diesem Fundort auch die Keramik der Verbicioara-Kultur stammt *(Krstić 1984, Abb. 81/3-4)*. Ähnlich ist die Situation auch bei Mala Vrbica. Zuletzt ist ebenso das Auftreten dieser Keramik westlich des Eisernen Tores nicht bedeutungslos, z.B. bei Pančevo (Donjovaroška ciglana und Vatrogasni dom), welche nur in geringerem Maße veröffentlicht ist *(Stanimirov-Grčki 1996, 69 ff)*. Diesen Angaben aus der serbischen Donauniederung müssen die weitaus zahlreicheren Funde dieser Keramik in Rumänien hinzugefügt werden. Mit ihr befaßten sich in letzter Zeit rumänische Archäologen etwas ausführlicher *(Gogâltan 1996, 43 ff, Taf. VII-XIV; Gumă 1997, 20 ff, Pl. II-XVII)*. Die Keramikfunde verziert mit Besenstrich-Ornamenten lassen sich in das allgemeine Bild der Entwicklung der frühen Bronzezeit im Banat und in der rumänisch-serbischen Donauniederung auf dem Raum des Eisernen Tores I und II einfügen. Diese Keramik tritt unmittelbar nach der (vielleicht auch parallel zur) Coţofeni III-Kultur auf, und füllt jene Leere aus, die zwischen der Endphase der äneolithischen Kulturen einerseits und der Verbicioara- und Vatina-Kultur andererseits bestand. Der Fundort Obala bei Korbovo ist bisher der einzige, auf dem die Keramik der Coţofeni III-, Besenstrich- und der Verbicioara-Kultur auftritt. Ob dies auch deren chronologische Reihenfolge ist (was sehr wahrscheinlich ist), darauf soll die Veröffentlichung aller Funde von diesem Fundort eine Antwort geben.

Wenn wir die Besenstrich-Keramik (oder Kultur) an den Beginn der Bronzezeit (Br.A1 nach Reinecke) setzen könnten, dann würde das Auftreten der Fundstätten der Verbicioara-Kultur im Raum des Eisernen Tores I und II die nächste Phase, die frühe Bronzezeit II (Br.A2-B1) kennzeichnen. Die Verbicioara-Kultur ist mit einigen Fundstätten neben der Donau bei Manastir (Gospodjin vir) bis nach Korbovo vertreten. Zweifellos sind die Funde bei Mala Vrbica (Livade) am bedeutendsten, wo sich ihre Keramik in der tiefsten Schicht dieser Fundstätte befindet - Horizont I (Abb. 2). Die Autoren dieser Forschungen - M. Vukmanović und P. Popović setzten zunächst diese Keramik in denselben Horizont mit Žuto Brdo, doch später berichtigten sie ihre Meinung, wobei sie die Keramik der Verbicioara-Kultur in einen gesonderten Horizont trennten *(Vukmanović-Popović 1986, 13, Abb.. 5-6)*. Der Aufteilung der Verbicioara-Kultur in fünf Phasen folgenden, wie das D. Berciu (1961) tat, ordneten sie die Keramik aus Mala Vrbica in die Verbicioara III-Phase ein. Die Aufteilung, die Berciu vorschlug, erlebte sowohl seitens rumänischer als auch unserer Archäologen Kritiken, vor allem wenn es sich um die Phasen Verbicioara IV und V handelt, die gewiß einer anderen Kultur angehören in Bezug auf jene aus den Phasen I-III. Eine Korrektur bei der Einordnung der Keramik aus Mala Vrbica würde sich unserer Meinung nach nur darauf beziehen, ob sie der Phase II oder III dieser Kultur angehört. Aus dem Material, das D. Berciu und später S. Morintz für die Periodisierung der Verbicioara-Kultur diente, könnte geschlußfolgert werden, daß die Funde aus Vrbica zur Phase II dieser Kultur zählen, die durch ballförmig profilierte Gefäße und lineare Ornamentik charakterisiert wird. Demselben Horizont würden auch die Funde eines Grabes (?) angehören, Gefäße in Form von Urne und Deckel aus Korbovo - Obala *(Krstić 1984, 103, Abb.. 81/4)*, weiterhin Funde aus Gospodjin vir - Manastir, die zur Vatina-Kultur eingeordnet werden *(Brukner 1969, 136)* und zuletzt einige Keramikfragmente aus Boljetin, die als eisenzeitlich gedeutet werden *(Jevtić 1982, 19)*. Das bezieht sich auf die Keramik aus dem Stratum I in Boljetin, die gewiß zur Verbicioara-Kultur zählt, und zwar zu ihrer frühen Phase (Verbicioara II oder III), spätestens zum Beginn der mittleren Bronzezeit. Ähnlich ist es auch mit einem Deckel aus Padina, der gleichfalls der Verbicioara-Kultur oder der Cornești-Crvenka, wie M. Gumă sie benannte *(Gumă 1997)* angehört. Dieser weist eine identische Form und die Ornamentik wie die Deckel aus Mala Vrbica, Korbovo-Obala, Gospodjin Vir und anderen zahlreichen Fundstätten des Verbicioara-Vatina-Kulturkreises auf. Demnach beginnt mit den Verbicioara-Funden auf dem Raum des Eisernen Tores I und II die Bronzezeit dieser Gebiete.

In Bezug auf die Periodisierung der Verbicioara-Kultur, die D. Berciu *(Berciu 1961)* gab, wozu wir mehrmals eine kritische Meinung geäußert haben *(Tasić 1984, 87),* sind wir der Auffassung, daß die Funde dieser Kultur auf dem Territorium des Eisernen Tores ihrer frühen Phase angehören. Nach D. Berciu wäre das die Phase I-II, wo ballförmige Becher auftreten, verziert mit Linien, halbmondförmigen Motiven (Mündung des Slatina-Flusses, Livade bei Mala Vrbica). Diese Tatsache ist um so interessanter, da die Ähnlichkeit dieses Materials in Bezug auf die Funden aus Oltenien größer ist als von anderen Gebiete der Verbicioara-Kultur. Das ist ein Material, das M. Nica als Verbicioara II-III kennzeichnete *(Nica 1980, 89 ff),* und das bei M. Gumă vorwiegend als Corneşti-Crvenka-Typ anzutreffen ist *(Gumă 1997, XXXVI-XLV).* Im Unterschied zu M. Gumă neigen wir dazu, die frühe Phase der Verbicioara- (Corneşti-Crvenka-) Kultur in die Zeit Ende der frühen und Beginn der mittleren Bronzezeit zu datieren (Reinecke A2-B1).

*

Die mittlere Bronzezeit Ostserbiens ist bedeutend besser erforscht, besonders auf den Fundstätten unmittelbar entlang der Donau. Es wurde eine Großzahl von Nekropolen und Siedlungen mit inkrustierter Keramik des Dubovac-Žuto Brdo-Typs entdeckt. Diese war auch früher bekannt, und zwar aus den Arbeiten von M. Vasić, ergänzt durch Angaben von S. Radovac, A. Cermanović-Kuzmanović, Z. Letica in den fünfziger und sechziger Jahren und natürlich dank Forschungen in den Zonen der Stauseen Eisernes Tor I und II. Diese Erkenntnisse bekamen außer geringeren Ausnahmen noch immer keine adäquate Bearbeitung. Zweifellos könnten mittels einer detaillierten Analyse mehrere (mindestens zwei) Entwicklungsphasen dieser Kultur ausgesondert werden, die beiläufig gesagt, auch verschiedene Namen in der Literatur trägt (Dubovac-Kultur, Žuto Brdo, Dubovac-Žuto Brdo, Žuto Brdo Gârla Mare, Korbovo-Gârla Mare-Cârna, Dubovac-Balta Verde u.a.). Etwa dreißig Fundstätten, die auf dem Raum zwischen Golubac und Prahovo registriert sind, wären für die Erforschung dieser Kultur, ihrer Erscheinung und Dauer bedeutender als früher bekannte Fundorte (Nekropolen) bei Korbovo: Pesak und Glamije-Staro Selište *(Cermanović-Kuzmanović 1960, 185 ff; Letica 1973, 163; Radojčić 1986, 133 ff, Abb. 2 u. 3)* weiterhin die neu entdeckten Fundstätten Zbradila und Korbovo-Obala *(Krstić 1984, 102, Abb.. 81/1-2; Babović 1984, 95 ff),* Livade bei Mala Vrbica *(Vukmanović-Popović 1984, 87, Abb. 49),* Kožica bei Dobra u.a. *(Tasić 1968, 104).* Das Material von diesen Fundstätten bietet Möglichkeiten für die Annahme einiger vorläufiger Schlußfolgerungen (Abb. 3-8). Erstens, daß sich die Dubovac-Žuto Brdo-Kultur nicht in Ostserbien außerhalb des engen Donaugürtels ausbreitet; zweitens, daß auf der Keramik Elemente des Szeremle-Stils auftreten, obwohl in etwas geringerem Maße als es sie im Banat gibt (Kovin, At-Vršac, Orešac-Nekropole I); zuletzt, daß Fundstätten auftreten, wo die mit Inkrustation verzierte Keramik fehlt, ja sogar auch völlig nicht-ornamentierte Gefäße, Urnen und Deckel (Vajuga-Korbovo und Vajuga-Pesak - Ausgrabungen: *Premk-Popović-Bjelajac 1984, 111 ff, Abb.. 100, 102*). Das Material von diesen beiden Nekropolen unterscheidet sich stilistisch vom übrigen Material, und man sollte Überlegungen über seine Aussonderung aus der Dubovac-Žuto Brdo-Kultur anstellen. Trotz dem Mangel an präziseren stratigraphischen Angaben vom Fundort Vajuga-Pesak, wo auch die barockartige Dubovac-Žuto Brdo-Keramik vom Vorschein tritt (in den Gräbern 3 und 4) haben wir den Eindruck, daß diese nicht-ornamentierte Keramik am Ende dieser Kultur auftritt, als eine Reaktion, eine Übersättigung mit Ornamentik, die in der Schlußphase der Dubovac-Žuto Brdo-Kultur ihre größten Reichweiten erlebte.

Außer der nicht-ornamentierten Keramik möchten wir eine weitere bedeutende Erscheinung auf den Donau-Fundstetten der mittleren und späten Zeit aussondern. Das sind zwei Becher aus Korbovo-Zbradila, davon einer verziert und der andere ohne Ornamentik *(Babović 1984, Abb. 72/67-68).* Typologisch betrachtet, gehören sie zu jenem Horizont der "Kantharos-

Becher", der auf dem breiteren Raum von den Karpaten-Kulturen im Norden, über die Paraćin-Kultur in der Moravaniederung bis nach Kastanas im ägäischen Mazedonien auftritt *(Tasić 1991, 121).* Der ornamentierte Becher aus Zbradila mit einem Sonnensymbol am Bauch (Abb. 9) steht den Bechertypen aus dem Hortfund in Govora-Sat nahe, die S. Morintz in die Verbicioara IV-Phase nach Berciu's Aufteilung setzt *(Morintz 1978).* Das Auftreten dieser Becher wäre eine nützliche Angabe für die Schaffung breiterer, relativ chronologischer Relationen zwischen den Kulturen und Gebieten, in denen sie sich befinden. Dies vor allem bei uns, und zwar wenn es um die Paraćin-Kultur geht.

Südlich der Donau in Ostserbien gibt es, wie wir hervorhoben, keine Fundstätten der Dubovac-Žuto Brdo-Kultur. Anstelle ihrer treten Nekropolen und Siedlungen der Paraćin-Gruppe auf. In diesem Sinne sind die neu entdeckten Fundorte von außerordentlicher Bedeutung - nämlich die Siedlung und Nekropole Trnjane bei Bestovačka Banja *(Jovanović-Janković 1987-1990, 1-10),* weiterhin die Nekropole bei Gamzigrad (Măgura) und Gradina (Banjska stena) bei Gamzigradska Banja (Ausgrabungen D. Srejović mit Mitarbeitern).

Das Ende der Bronzezeit in der serbischen Donauniederung und breiter auf dem Raum des östlichen Teils des Karpatenbeckens kennzeichnen zwei Erscheinungen: eine ist die außerordentlich große Zahl von Hortfunden mit Bronzegegenständen des "Ha.A2-Komplexes" und das Auftreten schwarzgeglätteter Keramik vom Typ der Belegiš II-Gáva-Kultur. Ihre Gleichzeitigkeit wurde an mehreren Fundorten in Rumänien und in Jugoslawien bestätigt. Auf dem Fundort Jakovo-Ekonomija wurde ein Hortfund der Ha.A2-Periode in der Siedlung mit schwarzgeglätteter Keramik vom Typ Belegiš II-Gáva entdeckt *(Tasić 1962, 127 ff);* in Rumänien befand sich der Hortfund mit Bronzegegenständen aus Pecica II im Urnentyp der Gáva-Kultur wie das auch der Fall mit dem Hortfund aus Cornunțel war *(Petrescu-Dîmboviţa 1977, 55; 101; Vulpe 1995, 84, Abb. 2).* Für die Gleichzeitigkeit dieser beiden Erscheinungen bestehen weitere zahlreiche Angaben (das Auftreten von Metallgegenständen im Horizont Ha.A2 in den Siedlungen der Belegiš II- und der Gáva-Kultur usw.).

Auf dem breiteren Raum des Eisernen Tores ist die Intensität der Hortfunde etwas geringer als dies der Fall in Rumänien (Transilvanien z.B.), im südlichen Banat oder in der Srem-Slawonien-Zone ist. Gemäß den zur Verfügung stehenden Angaben stammen folgende Hortfunde vom Ende der Bronzezeit: Alun bei Brza Palanka, Brza Palanka, Mala Vrbica, Kamenovo und Manastirica (?) bei Petrovac am Mlava-Fluß, Leskovo bei Majdanpek und Topolnica bei Donji Milanovac, Urovica bei Negotin, Gornja Bela Reka und Mali Izvor bei Zaječar. Unter diesen Hortfunden sondern sich ihrem Inhalt und ihrer Bedeutung für die chronologische Einordnung besonders die Hortfunde aus Alun, Topolnica, Brza Palanka und Leskovac heraus (10-17).

Aus dem Hortfund in Alun stammen zwei Bronzegefäße, wobei sich auf dem kleineren Gefäß ein Henkel in Form eines stilisierten Rinderkopfes befindet *(Srejović 1975, 96 ff, T. LXXX, 1-2).* Stilistische haben beide Gefäße ihre direkten Analogien im Material aus Rumänien, aus den Hortfunden Pişcolt, Sig, Sâncrăieni, Buru, Sângeorgiu de Pădure u.a. Nach Petrescu-Dîmboviţa werden sie in den Jupalnic-Turia-Horizont datiert, was der Zeit Ha.A2 nach P. Reinecke entsprechen würde (nach M. Garašanin Horizont III).

Der zweite Hortfund, der gemäß der Qualität der Funde, der Art und chronologischen Bedeutung zusätzliche Angaben verdient, ist der Hortfund aus Topolnica (15-17). Unter anderem beinhaltet er zwei charakteristische Arten von Funden: Schilder mit Ringen und zwei Arten von Schwertern; sechs Nenzinger und einen Rigsee-Typ *(Jovanović 1975, 81 ff).* Ihre Analogien aus Uioara de Sus, Stoboru, Cobor, Dragu, um nur jene aus Transilvanien zu nennen, setzen diesen Hortfund in das alleinige Ende der Bronzezeit, in die Zeit etwa 1000 v.u.Z.. Auch die restlichen genannten Hortfunde aus Nordost-Serbien gehören zum Cincu-Suseni- und Jupalnic-Turia-Horizont der trasilvanischen Hortfunde vom Ende der Bronzezeit der serbisch-

rumänischen Donauniederung. Das ist die Zeit des Auftretens der großen Tumuli der Gáva-Gruppe in Rumänien (Susani bei Lugoj - *Vulpe 1995, 81 ff*). Derselben Zeitspanne gehören ebenso die Fundorte der Gáva-Kultur im Raum des Eisernen Tores I und II an. Hierbei wird in erster Linie an die Nekropolen bei Vajuga-Pesak *(Premk-Popović-Bjelajac 1986)* und Mala Vrbica - Livade gedacht (Abb. 20-23). Besonders bedeutend sind die Funde aus Grab 1 der Nekropole Vajuga-Pesak, unter denen sich außer den typischen Gáva-Urnen, Schüsseln und Tassen auch eine Fibel vom Pessciera-Typ befindet (Abb. 18-19), sowie das Fragment eines Gefäßes mit einem Henkel, wie er aus dem Hortfund in Alun bekannt ist *(Srejović 1975, 93, T. LXXX, 2)*. Das ist der genannte stilisierte Rinderkopf am oberen Teil des Henkels. Dies ist eine weitere Angabe dafür, daß der Großteil der Hortfunde der späten Bronzezeit in der Donauniederung Ostserbiens dem Gáva-Horizont angehört. Im restlichen Teil der jugoslawischen Donauniederung werden die Hortfunde mit der Val-Dalj- und Belegiš II-Kultur in Verbindung gebracht. Das bezieht sich ebenso auf die Nekropolen bei Pančevo (Rafinerija, Vojlovica), wo in einer Urne des Belegiš II (Gáva)-Typs ein Dolch gefunden wurde. Dieser ist in den Hortfunden des Ha.A2-Horizontes anzutreffen.

*

Das kulturhistorische Bild der Entwicklung der Bronzezeit könnte kurz wie folgt zurückgeführt werden:

a) Das Substrat für die Entstehung der bronzezeitlichen Kulturen im rumänischen Teil des Eisernen Tores und nördlich von ihm bilden die kurzweilige Infiltration der Vučedol- bzw. Vučedol-Mako-Kultur sowie die Fundstätten der späten Phase der Coţofeni-Kultur. Im serbischen Teil des Eisernen Tores könnten das die Fundorte vom Coţofeni-Kostolac-Typ sein;

b) Die älteste Erscheinung der bronzezeitlichen Kulturen kennzeichnet die mit Besenstrich-Motiven verzierte Keramik (Slatina-Fluß, Korbovo-Obala, Mala Vrbica);

c) Die zweite Phase der frühen Bronzezeit charakterisiert die Keramik der Verbicioara-Kultur und sporadische Funde der Vatina-Keramik (Gospodjin vir oder der Fund des Vatina-Bechers aus Banjska stena bei Gamzigrad). Zu den typischen Verbicioara-Exemplaren würden die Funde aus Korbovo-Obala, Mala Vrbica und Boljetin gehören;

d) Die "barocke Entwicklung" der bronzezeitlichen Kulturen am Eisernen Tor tritt mit der Erscheinung der inkrustierten Keramik vom Dubovac-Žuto Brdo-Typ auf. Zahlreiche Nekropolen und Siedlungen zeigen, daß eine längere Zeitspanne hindurch diese Kultur auch auf beiden Seiten der Donau andauert (Cârna, Balta Verde, Gârla Mare auf der rumänischen und Korbovo, Glamije, Korbovo, Livade, Vajuga-Pesak, Kožica u.a. auf der serbischen Donauseite);

e) Das Ende der Bronzezeit im Raum des Eisernen Tores kennzeichnen zwei Manifestationen, die miteinander verbunden sind. Das sind die Funde der Gáva-Kultur einerseits und die Hortfunde des sog. "Ha.A/B-Komplexes" andererseits. Zur ersten Gruppe zählen die Fundstätten, meist Nekropolen mit Urnen wie Vajuga-Pesak und Male Livadice, und zur zweiten Hortfunde, die auf diesem Symposium breiter behandelt werden: Topolnica bei Donji Milanovac, Brza Palanka, Alun und noch einige anderen, die tiefer im Hinterland des Eisernen Tores liegen (Kamenovo, Urovica, Gornja Bela Reka u.a.).

f) Der Beginn der neuen Zeitspanne, der neuen Epoche in der Entwicklung der urgeschichtlichen Kulturen des Eisernen Tores, der älteren Eisenzeit fällt in die ersten Jahrhunderte des ersten Jahrtausends v.u.Z.. Das ist eine neue Keramikart, verziert mit "Stempel"- und konzentrischen Kreismotiven, verbundenen Tangenten. Sie wird gewöhnlich als Keramik des Insula Banului-Typs genannt. Sie tritt sporadisch auf den Fundstätten des Eisernen Tores als Vorläufer der Basarabi-Kultur auf (Konopište bei Mala Vrbica, Vajuga-Pesak, Livade bei Mala Vrbica, Boljetin u.a.).

LITERATUR

Babović, Lj., 1984 - *Zbradila, Korbovo,* in Djerdaske sveske II, Beograd, 93-100.

Berciu, D., 1961 - *Die Verbicioara-Kultur,* in Dacia, N.S., 5, Bucarest, 123-161.

Brukner, B., 1969 - *Manastir, Gospodjin vir - praistorijsko nalazište,* Arheološki pregled 11, 136-139.

Cermanović-Kuzmanović, A., 1960 - *Nova nekropola žutobrdske kulture "Pesak" kod Korbova,* in Starinar XI, 185-192.

Gogâltan, F. 1996 - *About the Early Bronze Age in the Romanian Banat,* in The Yugoslav Danube Basin and the Neighbouring Regions in the 2nd Millennium BC. Symposium, Vršac 1995, (1996), 43-68.

Gumă, M., 1997 - *Epoca bronzului în Banat,* Timişoara.

Jevtić, M., 1982 - *Praistorijsko naselje kod Boljetina. Prilog proučavanju starijeg gvozdenog doba u Djerdapu,* in Starinar XXXII, 1981 (1982),19-32.

Jevtić, M., 1984 - *Ušće Slatinske reke,* in Djerdapske sveske II, 181-190.

Jovanović, B., 1975- *Bronzana ostava iz Topolnice,* in Praistorijske ostave u Srbiji i Vojvodini I, Beograd, 81-86.

Jovanović, B., - Janković, N., 1987-1990 - *Nekropola paraćinske grupe u Trnjanima kod Brestovacke Banje,* Zbornik radova Muzeja rudarstva i metalurgije V-VI, 1-12.

Krstić, D., 1984 - *Obala, Korbovo,* in Djerdapske sveske II, 101-107.

Letica, Z., 1973 - *Praistorijska nekropola "Pesak" kod Korbova,* in Starinar XXIV-XXV, 163-173.

Morintz, S., 1978 - *Contribuţii arheologice la istoria tracilor timpurii* I, Bucureşti.

Nica, M., 1980 - *Contributions à la connaissance de la civilisation de Verbiciora en Oltenie,* in *Actes du IIe Congrès International de Thracologie,* Bucarest, 89-93.

Premk, A., - Popović, P - Bjelajac, Lj., 1984 - *Vajuga-Pesak,* in Djerdapske sveske II, 111-124.

Petrescu-Dîmboviţa, M., 1977 - *Depozitele de bronzuri din România,* Bucureşti.

Radojčić, N., 1986 - *Les fouilles du site "Pesak" à Korbovo en 1981,* in Djedapske sveske III, 133-136.

Srejović , D., 1975 - *Ostava iz Aluna; Ostava iz Urovice; Ostava iz Brze Palanke,* in Praistorijske ostave u Srbiji i Vojvodini I, 93-96; 96-100; 100-103.

Stanimirov-Grčki, S., 1996 - *Pančevo "Donja Varoš"- Horizont der ersten Siedlungen der frühen Bronzezeit im südlichen Banat, Symposium Vršac 1995* (1996), 69-80.

Tasić, N., 1962 - *Naselja kulture polja sa urnama u istočnom delu Srema,* in RVM 11, 127-144.

Tasić, N., 1968 - *Kožice kod Dobre - praistorijsko naselje,* in Arheološki pregled 10, 104-106

Tasić, N., 1984 - *Verbicioara-Kultur, in Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkans,* Beograd, 83-89.

Tasić, N., 1991 - *Značaj Paraćin kulture u razvoju bronzanog i starijeg gvozdenog doba centralne i juzne Srbije,* in Starinar XL-XLI, 121-126.

Vukmanović M. - Popović P., 1986 - *Recherche archéologiques sur le localité "Livade" près de Male Vrbice,* in Djerdapske sveske III, 7-26.

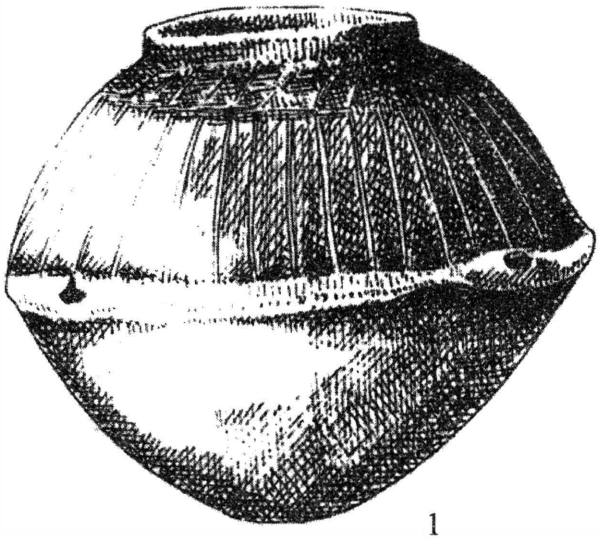


Abb. 1 Obala-Korbovo, Verbicioara-Kultur- Urne.

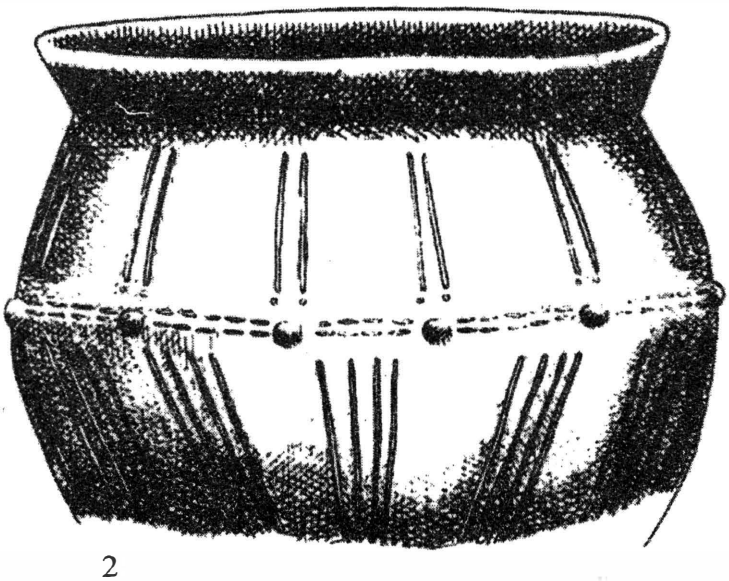


Abb. 2 Verbicioara-Kultur- Urne aus dem Livade - Mala Vrbica.

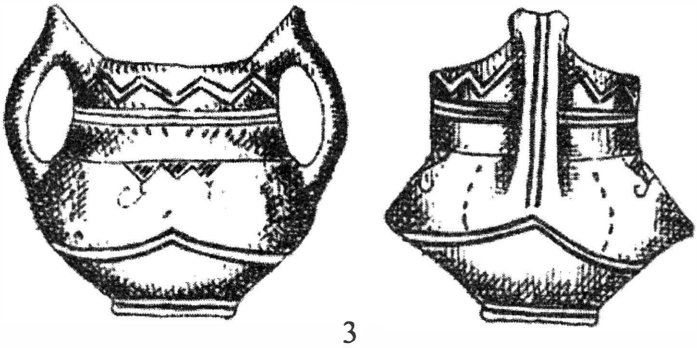


Abb. 3 Becher aus dem Livade-Mala Vrbica.

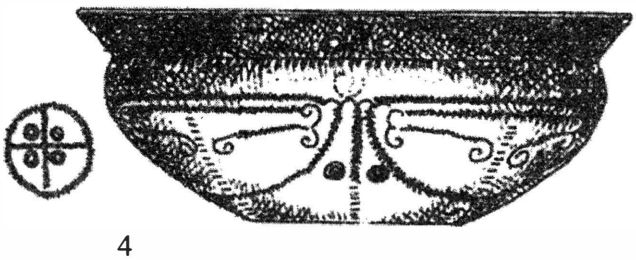


Abb. 4 Schüssel aus Vajuga-Pesak.

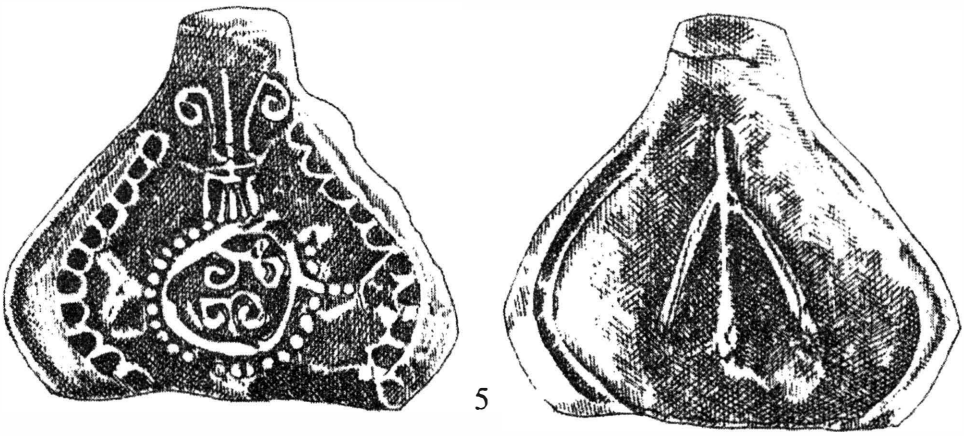


Abb. 5 Anthropomorphe Figur: Livad-Male Vrbice.

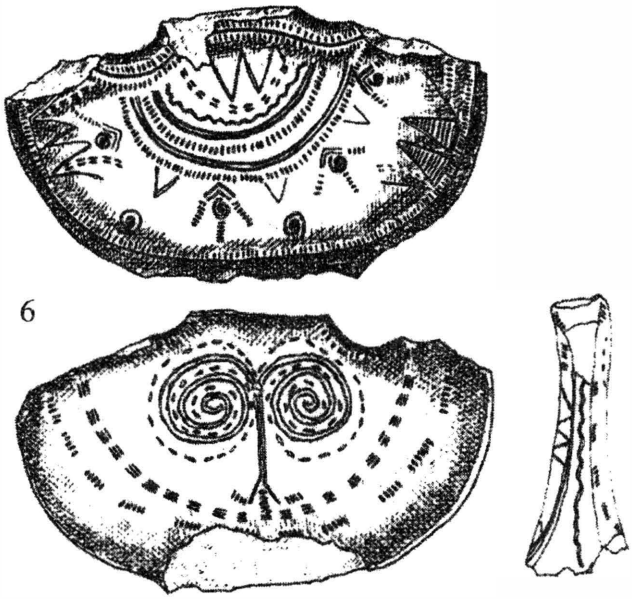


Abb. 6 Anthropomorphe Figur: Ljubicevca-Obala.

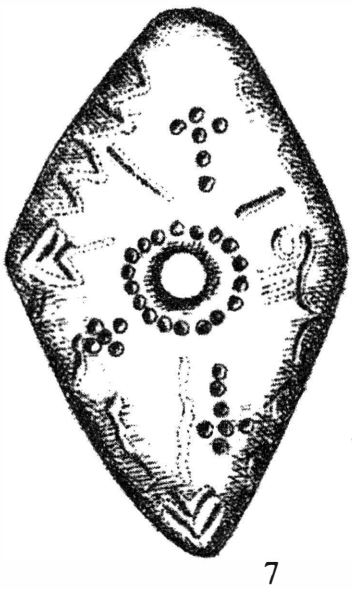
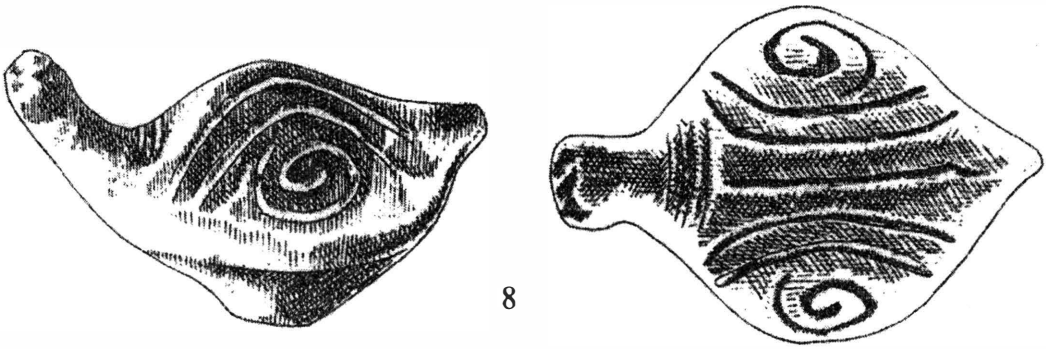
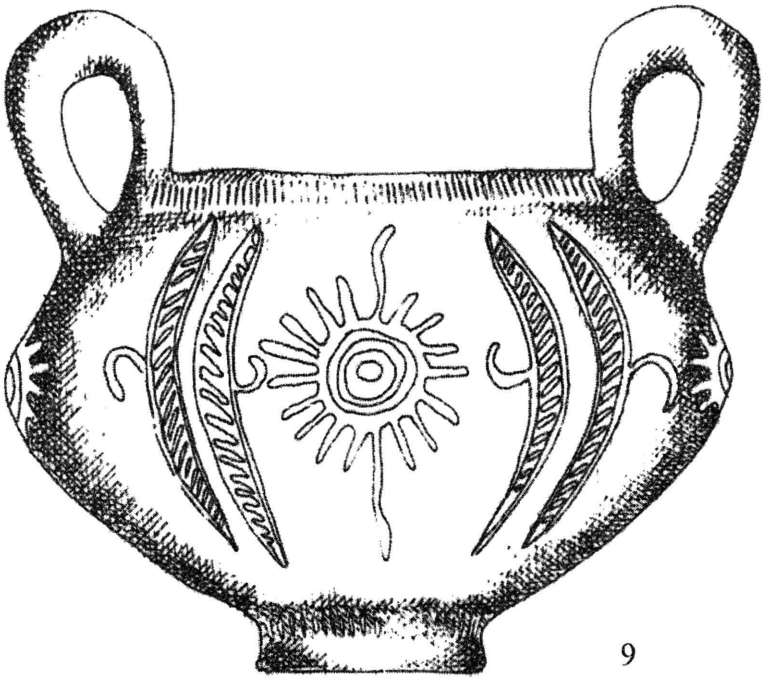


Abb. 7 Tonaxt (?) Velesnicc.



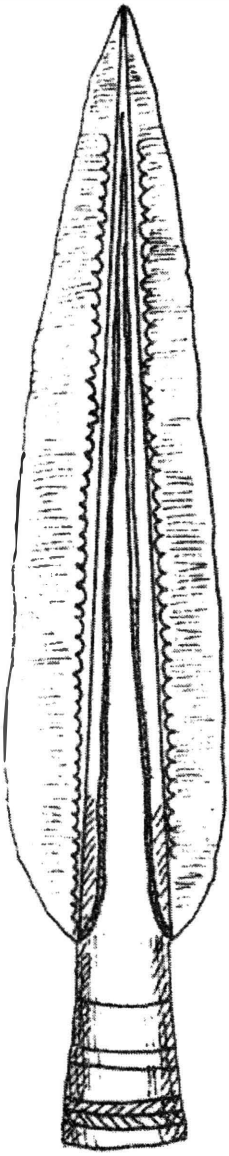
8

Abb. 8 Wasservogel: Livade-Mala Vrbica.

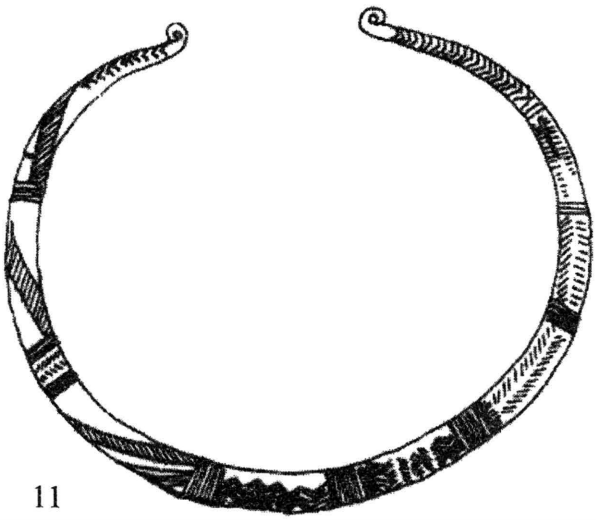


9

Abb. 9 Schüssel aus Korbova-Zbadila.

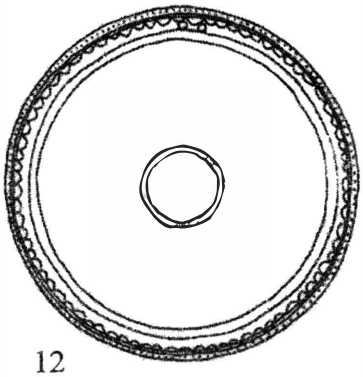


10

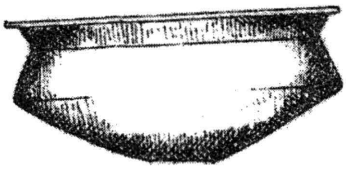


11

Abb. 10-11 Metallgegenstände aus Brza Palanka.



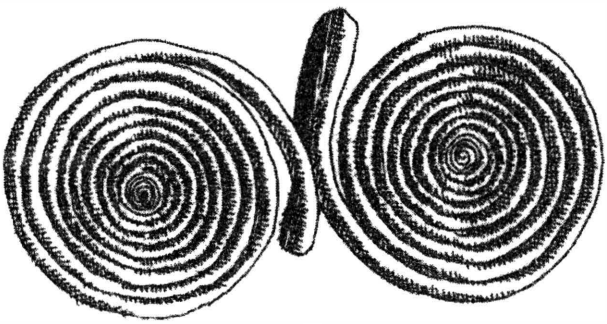
12



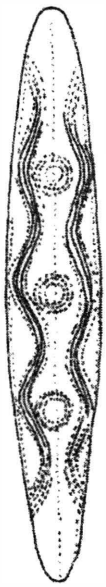
14

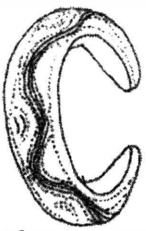
13

Abb. 12-14 Metallgegenstände aus Alun.



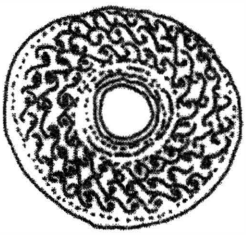
15

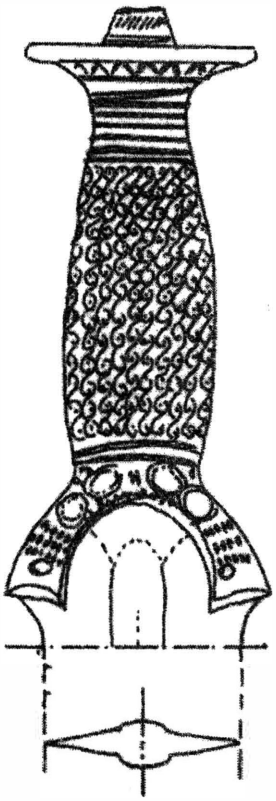




16

Abb. 15-16 Metallgegenstände aus Topolnica.





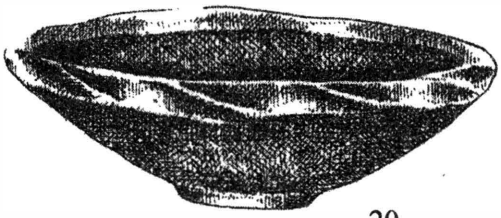
17

Abb. 17 Metallgegenstände aus Topolnica.

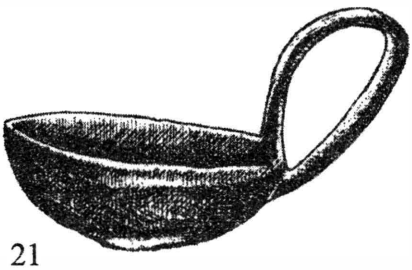
18

19

Abb. 18-19. Fibel vom Pessciera-Typ aus Male Livadice.



20

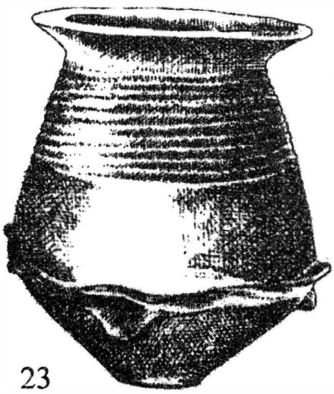


21

Abb. 20-21 Keramik aus Vajuga-Pesak.

22

Abb. 22 Urne aus Korbova·Pesak.



23

Abb. 23 Keramik aus Vajuga-Pesak.